

„Praktische Umsetzung und Erfahrungen mit der Injektionsnarkose“



Biohof LebensWert GbR

Wilhelm und Sebastian Schulte-Remmert

Biohof LebensWert GbR

Betriebsleiter:

➤ Wilhelm Schulte-Remmert

55 Jahre

Staatl. Gepr. Landwirt

➤ Sebastian Schulte-Remmert

27 Jahre

Staatl. gepr. Agrarbetriebswirt Fachrichtung ökol. Landbau





Biohof LebensWert GbR

- 180 Sauen inkl. Ferkelaufzucht
- 40 ha LN
- Arbeitskräftebesatz:
 - 2 Betriebsleiter, 1 Mitarbeiter, 1 450 € Kraft
- Umstellung der LN in 2013 nach Bioland-Richtlinien
- 2014 Fertigstellung der neuen Stallungen nun 150 statt 450 Sauen in 7 Gruppen
- 2016 Erweiterung des Wartestalls um 24 Sauenplätze und Jungsauenaufzuchtplätze jetzt >180 Sauen in 8 Gruppen

Kastration

Bewirtschaftung des Betriebes nach Bioland- Richtlinien so heißt es:

„Die chirurgische Kastration von Ferkeln sowie die Kastration von Schweinen und Wiederkäuern ist nur unter Betäubung und mit Schmerzbehandlung zulässig.“





Wahl des Kastrationsverfahrens

- Enge Abstimmung mit dem Tierarzt
- Abstimmung mit dem Biolandverband
- Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen

Die Wahl fiel dann auf die Injektionsnarkose mit Ketamin und Azaperon.

- Die Kastration findet alle drei Wochen statt, nach der Gruppenabferklung





Vorbereitene Maßnahmen 1.0

- ▶ Eisengabe, Ohrmarken sowie die Mycoplasmenimpfe werden möglichst am Vortag gemacht oder nachgeholt
- ▶ Tierarzt teilt Uhrzeit des Besuches mit
- ▶ Andere Arbeiten werden möglichst verlegt, um einen ruhigen und stressfreien Arbeitsablauf zu generieren



Vorbereitende Maßnahmen 2.0

- ▶ 30 min bevor der Tierarzt eintrifft, werden die Ferkel einsperrt und sortiert
- ▶ Waage, Speißfässer, Kastrationszubehör vorbereitet
- ▶ 15 min vor Eintreffen des Tierarztes erfolgt die Metacam-Gabe



Ablauf der Kastration

1. AK gibt Metacam und fährt die Ferkel zum Tierarzt

Tierarzt wiegt die Ferkel und spritzt das Narkosemittel

1.AK fährt den Wurf wieder zurück in den Stall

2. AK kontrolliert die Narkosetiefe und kastriert die Ferkel



Weiterer Ablauf

- Zwischen den einzelnen Würfen kontrolliert der Tierarzt die Narkosetiefe und passt die Narkosemenge in Absprache mit der Arbeitskraft, die kastriert, ggf. an
- Während der Narkosemittel Gabe besteht die Möglichkeit sich über Probleme/Maßnahmen im Betrieb auszutauschen
- Sind alle Würfe narkotisiert, werden die Binneneber/Brüchlinge die bei der letzten Kastration aufgefallen sind, kastriert
- Anschließend erfolgt der „normale“ Bestandsbesuch

Die weitere Kontrolle der Nachschlafphase wird vom Tierarzt an den Landwirt übertragen. Das Ferkel beisetzen erfolgt meist nach 2-3h nach der Mittelgabe.

Zeitbedarf

- Immer mind. zwei Personen vom Betrieb und ein Tierarzt
- 20 min Ferkel einsperren/sortieren und Vorbereitung
- Für 24 Würfe werden ca. 1,5h benötigt





Fazit

- Nach ca. 9000 kastrierten Ferkel liegen die Verluste bei 5 Ferkeln
- Ungleiche Würfe bedingt durch die ausgelassenen Mahlzeiten können nicht festgestellt werden
- Einfaches Verfahren wenig Technik nötig (Ausfall -Sicherheit)
- Tierarzt muss dabei sein
- Die Biohof LebensWert GbR wird weiter auf das Verfahren setzen

Danke für die Aufmerksamkeit!!!
Gibt es Fragen?

